

Pressemitteilung

Stellungnahme zu den neuen Corona-Maßnahmen und den geplanten Impfungen ab 5 Jahren

Wir als Lobbyisten für Kinder (LfK) sind über die neuen Maßnahmen erschüttert. Sie treffen wieder Kinder und Familien in erheblichem Umfang.

Die am 2.12.21 bundesweit vereinbarte Maskenpflicht behindert – gerade an Grundschulen – das Lernen mehr, als dass es vor Infektionen schützt. *„Einerseits brauchen vor allem jüngere Kinder die Mimik der Lehrkräfte, um zu lernen, und andererseits halten wir es für problematisch, dass gerade den Jüngsten immer wieder vermittelt wird, sie seien eine Gefahr. Dies belastet Kinder psychisch stark.“*, meint Martina Block (LfK). Sinnvoll wäre es, wenn Kinder, die bekanntermaßen eine sehr geringe Krankheitslast haben, freiwillig eine Maske tragen und mehr Normalität erleben dürften. Dies lässt sich im Übrigen auch auf die älteren Schulkinder übertragen.

„Dass die Maskenpflicht und auch viele andere Maßnahmen inzidenzunabhängig verhängt wurden, zeigt, dass die Ampelkoalition, aber auch die CDU, aus deren Reihen ähnliche Vorschläge kamen, den Boden unseres Grundgesetzes verlassen haben. Grundrechte stehen jedem Bürger von Geburt an zu; sie können auch nicht aberkannt oder weggenommen werden. Sie können lediglich in eng begrenzten Fällen eingeschränkt werden. Hierzu bedarf es aber einer Rechtfertigung, die dem Verhältnismäßigkeitsprinzip genügen muss. Wenn also die Gesundheitsgefahren aufgrund niedrigerer Inzidenzen und Hospitalisierungsrate sinken, lassen sich keine derart massiven Grundrechtseingriffe rechtfertigen“, erklärt Dr. Nicole Reese von Lobbyisten für Kinder. Das scheint die Ampel schlichtweg vergessen zu haben.

Dies trifft auch für weitere Maßnahmen zu, vor allem die Ausgrenzung von ungeimpften Kindern und Jugendlichen vom gesellschaftlichen Leben. Wir sind bestürzt über die Regelung, dass ungeimpfte Jugendliche ab 14 Jahre – trotz Testungen – zum Personenkreis für schärfere Kontaktbeschränkungen gezählt werden. Das heißt, dass Jugendliche, für die der Schulbesuch mit den aktuellen Maßnahmen bereits starke Einschränkungen bedeutet, nach der Schule nicht ihre Freunde und Freundinnen treffen können. Selbst das Familienfest an Weihnachten wird dadurch eingeschränkt. Hier wird erheblicher Druck auf Minderjährige ausgeübt. Die Spaltung in der Gesellschaft breitet sich dadurch noch weiter auf das Leben der Jugendlichen aus. Leider ist durch diese Erfahrung zu befürchten, dass die Entwicklung zukünftig nicht vor Kindern Halt machen wird. Es ist zudem erschreckend, dass ungeimpften Eltern verwehrt wird, ein Training ihrer Kinder zu sehen, mit ihnen Schwimmen zu üben, ins Theater zu gehen oder einfach nur einen Weihnachtsbummel zu machen. Dies ist unmenschlich – besonders in der Weihnachtszeit. Aus Sicht unserer Partei gibt es keine Rechtfertigung, Menschen, die ungeimpft sind, auszuschließen, denn mit den Tests steht ein milderes Mittel zur Verfügung, das eine gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen erlaubt. Das würde auch besser vor infizierten Geimpften schützen.

Wir appellieren an alle Menschen, vor allem Politiker und Medienschaffende, verbal abzurüsten. Die 7-Tage-Inzidenz der Hospitalisierung und der 7-Tage-R-Wert sind seit der vergangenen MPK-Runde

gesunken, sodass die Erfolge mitnichten auf die unlängst und die aktuellen Maßnahmen zurückzuführen sind.

Wir verlangen eine aufgeklärte Impfkampagne, die besonders die Risikogruppen in den Blick nimmt, die der Pharmaindustrie deutlich macht, dass wir für die vulnerablen Gruppen angepasste Impfstoffe benötigen, dann macht „Boostern“ Sinn. Auch empfinden wir es als unsolidarisch, wenn sich junge Menschen für ihre Freiheit vordrängeln, anstatt erst einmal den Älteren, die sich ein drittes Mal impfen lassen wollen, die Impfung zu ermöglichen.

Vor allem aber wehren wir uns gegen Impfdruck oder gar eine Impfpflicht für Kinder jeglichen Alters. Die Kinderimpfung wird weder jetzt noch zu einem anderen Zeitpunkt die Corona-Krise beenden. Es ist jetzt an der Politik, die mit langfristigen Konzepten unser Gesundheitssystem verbessern muss, weg von der Kommerzialisierung. Den Vorschlag, Impfungen an Schulen durchzuführen, lehnen wir entschieden ab, denn Schulen müssen stets sichere Rückzugsorte für Kinder sein. Wir brauchen keinen Maßnahmenaktionismus, sondern Politik, die mit Vernunft die Situation bewertet und gewissenhaft handelt. *„Wir fordern eine evidenzbasierte Herangehensweise und keine Ausgrenzung und Stigmatisierung von Minderheiten“*, sagt Nele Flüchter (Lfk).



Familie zu sein, war schon immer anstrengend und der Stellenwert, den Eltern, Kinder und Jugendliche innerhalb der Gesellschaft einnehmen, wird schon lange falsch eingeschätzt. Auch die Arbeit mit und für Familien wird in unserer Gesellschaft nicht wertgeschätzt. Und in der Pandemie zeigt sich, dass das ohnehin schon schwächelnde System endgültig zusammenzubrechen droht.

Darum sammeln wir unsere Kräfte und versuchen den Spagat zwischen "sich für die Zukunft unserer Kinder engagieren" und "unseren Kindern im Hier und Jetzt die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie benötigen und brauchen". Lobbyisten für Kinder – Partei für Kinder, Jugendliche und Familien

E-Mail: nrw@lobbyistenfuerkinder.de

Homepage: <https://www.lobbyistenfuerkinder.de/lv-nordrhein-westfalen/>

Facebook: https://www.facebook.com/NRWLobbyisten/?ref=page_internal

Instagram: https://www.instagram.com/invites/contact/?i=1tr108449mdcx&utm_content=mqq54du

Twitter: <https://twitter.com/LobbyistenK?t=dEhjDpNdWGpCP5u4sH6d3w&s=08>